



VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER

61. JAHRGANG

BERLIN NW 7, 20. MÄRZ 1936

NUMMER 12

Unsere Ausstellung — ein ganz großer Erfolg!

Das können wir ohne zu übertreiben sagen: In den ersten Tagen schon waren über 3000 Personen in der Ausstellung, die begeistert über das Dargebotene erst nach geraumer Zeit die Halle verließen!

wälder Singvögeln die Flötenspielluhren von Kollegen Steggemann mitwirkten.

Offt noch werden uns Uhren für die Ausstellung angeboten. Aus allen Kreisen kommen solche Angebote; ein Beweis, wie intensiv die vorbereitende Werbung des Reichsinnungsverbandes gewirkt hat.

Berliner Kollegen haben es sich natürlich nicht nehmen lassen und sind skeptisch in das „Haus des Handwerks“ gekommen. Sie sind eines besseren belehrt worden! Denn statt der wenigen alten Uhren, die sie zu finden vermuteten, erwartete sie der Anblick einer großzügigen Schau über die Entwicklung der Zeitmesser — die ganz besonderes Interesse aller Besucher fand — und dann aber eine Aufklärungsschau über den Uhrmacher und seine Arbeit, wie sie gründlicher mit zahlreichen Gangmodellen und anderem Aufklärungsmaterial nicht gedacht werden kann.

(I/1001)



Foto: Henschke

Der Reichshandwerksmeister Schmidt trägt sich in unser Ehrenbuch ein. Neben ihm Reichsinnungsmeister Flügel und Kollege Cavallar

Nicht nur die Berliner, auch die Tageszeitungen des Reiches bringen sehr ausführliche Berichte über unsere Ausstellung. Wenn auch manche Unrichtigkeiten darin vorkommen, da der Berichterstatter in der Eile dieses oder jenes nicht ganz verstanden hat, so ist doch das Echo überall außerordentlich groß.

Der Rundfunk hat bereits dreimal seine Wellen für uns durch den Äther geschickt. Die erste Übertragung fand im „Echo am Abend“, am 9. März statt, die zweite im „Echo am Tage“, am nächsten Mittag. Eine weitere Sendung verbreitete der Kurzwellensender als eine reine Übersee-Sendung, wo besonders neben den Schwarz-



Aus der Werkstatt des Uhrmachers

Foto: Lüpke